
Es gilt das gesprochene Wort!

Mitgliederversammlung am 22.02.2016
TOP 6: Beitrag zum Thema '**Ehrenamt**'

- Über 40 % der hessischen Sportvereine haben Existenzängste (Quelle: Sportentwicklungsbericht 2013/2014).
- 1/3 aller Tennisvereine werden in 5 bis längstens 10 Jahren nicht mehr existieren (Meinung eines HTV-Offiziellen auf der Mitgliederversammlung des TBW 2015).

Alleine diese beiden Aussagen belegen in meinen Augen den unbedingten Zwang für uns als Verein, aktiv zu werden und selber dafür zu sorgen, dass die vorgenannten Aussagen für den TFC 1998 Echzell e. V. nicht zutreffen. **Wenn wir selber nichts für uns tun, dann tut keiner etwas für uns!**

Und hier knüpfe ich an meinen ersten Part heute Abend an: Wir haben bereits erkannt, dass wir etwas tun müssen und wir sind bereits dabei, etwas zu tun ... etwas mehr zu tun und es anders zu tun, als bisher. Diese Einsicht und diese Bereitschaft ist sicher noch nicht durchgängig und auch im Vorstand mal mehr, mal weniger angekommen ... dennoch sind wir bereits auf einem guten Weg.

Wie bereits ausgeführt: Jammern und Wehklagen ist für uns keine Option, sondern das Suchen, Entwickeln und Umsetzen zu uns passender Lösungen ist die erste Pflicht. Weg vom herkömmlichen Verein, hin zum kundenorientierten Dienstleister ... das ist für mich der Weg, der Erfolg verspricht und der unsere Zukunft sichern kann.

Ich bin mal so selbstbewusst, erste zarte Pflänzchen einer in Teilen positiven Entwicklung im TFC nicht nur, aber auch auf diese Bemühungen zurück zu führen.

- 2014 hat der Tennissport auf Landesebene **1,08 % der Mitglieder verloren**. Der Tennisbezirk Wiesbaden (TBW) ist stolz darauf, dass es hier nur **0,03 % Minus** waren. (Quelle: Mitgliederversammlung TBW 2015. Leider habe ich noch keine aktuelleren Zahlen).
- Der TFC 1998 Echzell e. V. hat in 2014 im Aktiven Bereich per Saldo 11 Mitglieder **mehr als 2013**, und in 2015 nochmals per Saldo 18 **Mitglieder Zuwachs**.

Das ist kein Grund, stolz zu sein. Aber es spornt uns an, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, hier und da zu variieren, an anderer Stelle zu intensivieren, neue Ideen zu entwickeln und zu verfolgen. Wir sind uns auch bewusst, dass es so nicht immer sein kann bzw. muss, dass es auch Rückschläge geben wird, in unterschiedlichsten Formen. Wir sind jedoch entschlossen, uns dadurch nicht irritieren, oder sogar entmutigen, zu lassen.

Damit wir uns richtig verstehen: Der Weg hin zum Dienstleister hat definitiv nicht zum Ziel, in 10 Jahren in Echzell kommerzielles Tennis anzubieten. Kein Verein mehr, keine Mitglieder mehr ... kommen, spielen, bezahlen, das war's ... Nein, das ist nicht das Ziel. Als Überschrift aller notwendigen Bemühungen könnte gelten, „**unsere Kunden, spricht Mitglieder, in den Mittelpunkt zu stellen**“. Was das im Einzelnen heißt, werden wir in den nächsten Monaten und Jahren gemeinsam weiter entwickeln und leben.

Das, liebe Freunde, ist nämlich kein Thema für den Vorstand alleine, sondern eine Aufgabe für den gesamten Verein.

Und spätestens jetzt bin ich beim konkreten Thema 'Ehrenamt'.

Unser Ziel, das Sichern unserer Zukunft und den Ausbau unseres Vereins, werden wir nicht erreichen, indem wir Ideen entwickeln, Konzepte erarbeiten, sie niederschreiben und uns daran erfreuen. Wenn wir sie und die sich daraus ergebenden Herausforderungen aber nicht aufgreifen und umsetzen, die Lösungen nicht leben. **Das geht nur, indem wir das Ehrenamt auf jeder Ebene aktiv praktizieren.**

Bitte erlaubt mir einen kurzen Ausflug in meine eigene Geschichte: 2005/2006 habe ich den TFC-Vorstand nach fast zwei Jahrzehnten verlassen. Danach gab es sogar 2-3 Jahre, in denen ich gar kein Tennis mehr gespielt habe. Und das Thema 'Vorstandsarbeit' war allemal endgültig abgeschlossen. Über meine Mannschaft, meine Freunde und Mannschaftskollegen kam ich zum Tennis, zum Tennisspielen, zurück. Auf der Mitgliederversammlung im Februar 2013 kam es dann, ich sage mal, zur 'Krise'. Und aus dem Versuch, zusammen mit engagierten und treuen Vereinsmitgliedern, außerhalb offizieller Gremien, hilfestellend zu Lösungen zu kommen, bin ich dann tatsächlich wieder im Vorstand gelandet. Ein Jahr vorher war dieser Schritt für mich mindestens soweit entfernt, wie ET von zu Hause.

„Frage, was Du für Deinen Verein tun kannst“

Das ist das Fazit aller Überlegungen, Argumente und Bedenken und letztendlich der Grund, warum ich doch wieder dabei bin. Frank Huesmann hatte damals diese für alle Ehrenamtler entscheidende Frage in den Raum gestellt, und damit nicht nur mich gefangen, sondern konsequenter Weise auch sich selber „verpflichtet“ und dem TFC eine Perspektive angeboten.

- 750.000 Ehrenamtler auf Vorstandspositionen
 - 1.000.000 Engagierte auf der Ausführungsebene (Trainer, Übungsleiter, Ausschüsse etc.)
 - 7.000.000 freiwillige Helfer/Helferinnen (z. B. bei Festen)
- (Quelle: http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/aktuell/Pro_Ehrenamt/Broschuere_Ehrenamt_2013_DOSB_Online.pdf)

„Frage, was Du für Deinen Verein tun kannst“

Ich 'verlange' jetzt definitiv nicht, dass sich jedes TFC-Mitglied ehrenamtlich im Verein betätigt. Ich erwarte definitiv nicht, dass sich jeder Ehrenamtler im TFC in dem Maße einbringt, wie ich selber es tue. **Ich hoffe aber, ich appelliere an euch, dass wir künftig auf allen Ebenen genügend Personen haben und genügend Einsatz zeigen, um alle Aufgaben angehen und um alle Herausforderungen meistern zu können.**

- Es ist zunehmend schwierig, alle Vorstandsposten zu besetzen.
- Wichtige Positionen in den Jugend- und Anlagenausschüssen sind vakant.
- Elementare Aufgaben (Instandsetzung und -haltung, Unterstützung bei größeren Events, Clubhausservice etc.) sind nicht mehr gesichert.

Bei uns hat das ehrenamtliche Engagement noch eine Besonderheit: Mit Arbeit im Verein können die Pflicht-Arbeitsstunden erbracht werden.

Es gibt ermutigende Zeichen. Insbesondere aus dem Jugendbereich, obwohl die Arbeitsstunden hier noch gar keine Pflicht sind. Felix Fleischer und Alexander Hannes haben z. B. (wieder!) beim Tenniscamp geholfen, Ann-Christin Hannes unterstützt bei Heiner & Co., Annika und Kathrin Stock und Marie Menzenbach sind unverzichtbare Helferinnen bei unserem Winterangebot in der Schulturnhalle. Und, ein Novum im TFC, mit Gero Fleischer haben wir erstmals einen Jugendlichen, der für die beiden nächsten Jahre im Anlagenausschuss eine konkrete Aufgabe übernehmen wird. Bei den Erwachsenen haben sich neben denen, 'die immer da sind', auch die neueren Mitglieder rege beteiligt.

- Festzustellen ist aber, dass z. B. der tägliche Clubhausservice, der für Männlein wie Weiblein der einfachste Dienst überhaupt ist, seit zwei Jahren nicht mehr durchgängig sichergestellt war.
- Oder waren wir früher bei der Instandsetzung und -haltung der Plätze und des Umfelds mit 15 bis 20 Personen auf der Anlage, gab's im letzten Jahr Arbeitseinsätze, zu denen gerade mal 4 Mitstreiter erschienen sind.

Auch wenn die geringere Bereitschaft zum persönlichen Engagement bisher überwiegend damit aufgefangen werden konnte, dass sich einige wenige Ehrenamtler immer mehr über jedes vernünftige, zumindest jedes normale Maß hinaus eingebracht haben, kann das nicht die Lösung sein.

Zumal weitere Aufgaben, Stichwort 'Zukunftssicherung', hinzukommen:

- Breiteres Angebot im Breitensport
- Aktivitäten über den Tennissport hinaus
- Weg vom Sommersportverein und hin zum Ganzjahres-Sport- und Freizeit-Verein
- etc.

Insofern appelliere ich an euch und an alle Mitglieder des TFC, euch zu hinterfragen, inwieweit ein persönliches Engagement im Verein auf Vorstandsebene, in Ausschüssen, bei Aktivitäten jeglicher Art möglich sind. Wir brauchen euch, heute und morgen.

„Frage, was Du für Deinen Verein tun kannst“

Und wenn es diesbezügliche irgendwelche Unklarheiten gibt, steht jedes Vorstandsmitglied gerne für Rückfragen zur Verfügung.

22. Februar 2016